

Ausgabe Nr.4, Dezember 2022

Anschluss

www.ibbrugg.ch/magazin



Täglich neue Berichte
online lesen und ein
Geschenk gewinnen.



Wasserratten wie Roger Spörri, hier
auf der Aare bei Brugg, können zu
Weihnachten ein SUP gewinnen!

P.P.
5200 Brugg

iBB
Der Anschluss
ans Leben

Spannendes rund um das Wasser

im IBB-Versorgungsgebiet erfahren
und auf www.ibbrugg.ch/countdown
bis Heiligabend jeden Tag gewinnen!



Ein Countdown bis Heiligabend der besonderen Art: Folgen Sie täglich unseren Geschichten und zählen Sie mit uns retour. Lesen Sie auf dem Countdown-Portal www.ibbrugg.ch/countdown aufmerksam die Texte oder schauen Sie sich die Filme bis zum Schluss an.

Täglich Geschenke zu gewinnen!

Und so gehts: **Vom 15. bis 24. Dezember 2022** online ein Geschenk öffnen und die Frage zum Beitrag beantworten. Die Lösung in das Online-Formular eingeben, absenden und attraktive Preise gewinnen.

Wir wünschen Ihnen viel Spass und viel Glück!



Der höchste Wasserfall des Aargaus

Er liegt im Versorgungsgebiet der IBB. Wir laden Sie ein, uns auf einen Online-Rundgang zu begleiten. Den grössten Wasserfall Europas in Miniatur erleben, im Smilestones am Rheinfall?

Mitmachen und einen **Ausflug** in das Smilestones am Rheinfall für zwei Personen im Wert von **240 Franken** gewinnen.

15. Dezember online



Frischwasser der Römer

Was haben der Springbrunnen in Königsfelden und die berühmte Fontana di Trevi in Rom gemeinsam? Mitraten und einen

Museum-Aargau-Ausfluggutschein

im Wert von **100 Franken** gewinnen.

Teilnehmen: **16. Dezember online**



Löschwasser

Wasser ist das wichtigste Löschmittel bei der Brandbekämpfung. Wasser gilt es aber auch zu schützen: Ein Feuerwehrmann erzählt. Beim heutigen Countdown gewinnen Sie ein

Löschpaket im Wert von **80 Franken.**

Mitmachen: **19. Dezember online**



40 Jahre auf der Aare

Gewinnen Sie eine von zwei

Schwimmwesten

im Wert von **40 Franken.**

Den Wettbewerb und Informationen zu den Brugger Rettungsschwimmerinnen und -schwimmern finden Sie ab dem **21. Dezember online.**



Wasser waschen

Was haben Feuchttücher, Hygieneartikel, Fett und Essensreste gemeinsam? Der Betriebsleiter der ARA Wasserschloss erklärt online, welche Produkte bei der Wasseraufbereitung Probleme bereiten. Gewinnen Sie ein nachhaltiges

Hygieneartikel-Set im Wert von **80 Franken.**

Teilnehmen: **17. Dezember online**

8

Eigenes Reservoir

Wie die Familie Amsler auf dem Söhrenhof in Bözen ihr kleines Universum mit eigenem Wasser versorgt und wie Sie einen von zwei

Gutscheinen für den Hofladen à 50 Franken

gewinnen, erfahren Sie am **20. Dezember online.**



Mit Stachel und Ruder

Der Pontoniersport ist eine exklusiv schweizerische Angelegenheit, etwa so wie das Schwingen und das Hornussen. Sieben spannende Fakten zum Brugger Pontonierverein und die Chance auf den Gewinn von einen von zwei wasserdichten

Aare-Böötli-Säcken im Wert von **50 Franken:**

Mitmachen: **18. Dezember online**

7

Wichtigstes Lebensmittel

Mindestens viermal jährlich kontrolliert die IBB das Trinkwasser im Versorgungsgebiet. Über das wichtigste und umweltfreundlichste Lebensmittel lesen Sie auf unserer Webseite. Gewinnen Sie einen von vier

wassersparenden Hahnadaptoren à 30 Franken.

Mitmachen: **22. Dezember online**



Der Exot im Wasserschloss

Gewinnen Sie eines von fünf der limitierten Säckchen

Wasserschlossreis à 8 Franken

von der Max Schwarz AG, Villigen. Wie Sie teilnehmen können und warum der Wasserschlossreis ein Glücksfall für die Biodiversität ist, erfahren Sie am **23. Dezember online**.



Über die Aare fegen

Verbringen Sie wie Kaminfegermeister Roger Spörri, der auf der Titelseite auf der Aare bei Brugg surft, gern Zeit im und auf dem Wasser? Gewinnen Sie heute ein

Stand-Up-Paddle-Set im Wert von rund **330 Franken**.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am **24. Dezember online**.

Wussten Sie, dass

mehr als 71 Prozent der Erdoberfläche von Wasser bedeckt sind?

mit rund 1,39 Milliarden Kubikkilometern Wasser der grösste Naturstoff der Erdoberfläche ist: 97,5 Prozent auf Salzwasser und 2,5 Prozent auf Süsswasser entfallen? Davon der Grossteil Eis in den Gletschern oder tief unter der Erde verborgenes Grundwasser ist?

Wasser nie nur Neige geht? Es befindet sich in einem ewigen Kreislauf, eigentlich in vielen Kreisläufen. Der wichtigste ist der zwischen Meer, Wolken und Land. Kein Tropfen Wasser geht verloren.

Dusche, Bad und Toiletten-Spülung in der Schweiz über 50 Prozent des Wasserverbrauchs im Privathaushalt ausmachen?

in der Schweiz im Durchschnitt mehr Niederschlag fällt, als im Bodensee Platz wäre? Jeder Quadratmeter im Durchschnitt etwa 1200 Liter jährlich aufnimmt? Was eine Wasserschicht von 1.2 Meter auf der Fläche der Schweiz oder rund 51 Kubikkilometer Wasser ergäbe? Im Bodensee für rund 49 Kubikkilometer Wasser Platz ist?

Alle Angaben ohne Gewähr



Welche Rolle der Klimawandel in unserer Region spielen wird und Informationen zum Generationenprojekt Reservoir Mühleweiher:



Urgrosi Susanne und ihre Urenkelin Lina im Café Stadtklatsch in Brugg:
«Es gab nur eine einzige Badewanne im Mehrfamilienhaus.»

Ein Werk für Generationen

Die Wasserversorgung in der Schweiz ist eine grossartige zivilisatorische Leistung, deren Infrastruktur langfristig geplant ist und sich über Generationen erfolgreich den Anforderungen der jeweiligen Zeit anpasst.

«Ich hätte gern einen Hahn, aus dem Coca-Cola kommt»,

sagt die viereinhalbjährige Lina und schmiegt sich an ihr Urgrosi Susanne. Diese lächelt. Lina darf nämlich kein Coca-Cola trinken, auch nicht im Café in Brugg, wo die beiden sitzen. Nur einmal durfte Lina probieren, und das schmeckte ihr so, dass ein Coci-Hahn zu Hause in ihren Augen ganz praktisch wäre.

Praktisch ist es auf jeden Fall, dass wir zu Hause zu jeder Zeit genug Trinkwasser zur Verfügung haben, und das erst noch zu bescheidenen Kosten. Sechs, sieben Generationen früher, also vor etwa 150 Jahren, holten noch fast alle Schweizerinnen und Schweizer das Wasser am Dorfbrunnen. Dann, ab etwa 1870, bauten die grossen Städte die ersten Wasserleitungen für den Feuerschutz. Aber man trank das Wasser auch, was jedoch zu schlimmen Cholera- und Typhus-Epidemien führte. Eine Generation später, um die 1900er-Jahre herum, entdeckte man das Leitungswasser als Infektionsweg. Von da an galt die technische Innovation der Gesundheit und der Hygiene, vielerorts wurden die Küchen ans Leitungsnetz angeschlossen, ab 1950 erhielten auch die Häuser und Wohnungen auf dem Land vermehrt ein Badezimmer.

Als Urgrosi Susanne viereinhalb war, war der Zweite Weltkrieg gerade mal zu Ende. Sie wohnte in der Stadt und hatte zu Hause eine Toilette mit Wasserspülung. Für die drei Parteien im Mehrfamilienhaus gab es aber nur eine Badewanne.

«Gebadet haben wir einmal die Woche»,

erinnert sich Susanne. Besuchte Urgrosi Susanne aber ihre Grosseltern, vermied sie es, dort aufs stille Örtchen zu gehen, denn die hatten nur ein Plumpsklo, «und da stank es», erzählt sie. Ihre Urenkelin Lina versteht das Wort Plumpsklo nicht.

Aber Badewanne schon: «Ich bade gern mit meiner kleinen Schwester und mit megaviel Schaum.»

Reinigung der Abwässer

1970 hatte die gesamte Bevölkerung in der Schweiz Zugang zu einwandfreiem Trinkwasser. Damals wurde sogar deutlich mehr Wasser pro Kopf verbraucht als heute. Bereits wartete aber die nächste Herausforderung: Industrie und Haushalte belasteten zunehmend das Wasser. Bäche, Flüsse und Seen waren zum Teil so sehr verschmutzt, dass darin das Baden verboten war. In der Zeitung las man öfter von Fischsterben, zudem belastete der Einsatz von Düngern und Pestiziden in der Landwirtschaft das Grundwasser.

Grundwasserschutzgebiete wurden nun ausgeschieden und Abwasserreinigungsanlagen gebaut. 1990 leiteten bereits 90 Prozent aller Verbraucher ihre Abwässer in ARAs. Heute können wir deshalb überall in der Schweiz bedenkenlos in Oberflächengewässern baden, und das Grundwasser ist deutlich weniger belastet. Lina hat am Tag der offenen Tür mit ihren Eltern das neue IBB-Reservoir Mühleweiher besucht, das für die nächsten 100 Jahre gebaut worden ist. «Das war wie ein Schwimmbad, aber mit viel schönem blauen Licht», erzählt sie.

Ganz unbesorgt können wir dennoch nicht sein. Es stehen neue grosse Herausforderungen an. Das weiss auch Susanne: «Früher war es unvorstellbar, dass die Gletscher einfach wegschmelzen würden. Wir müssen deshalb sorgfältig mit dem Wasser umgehen und uns bemühen, keine gefährlichen Stoffe in den Wasserkreislauf zu bringen. Meine Urenkelin soll ihr ganzes Leben lang gutes, gesundes Wasser haben.»



Blick in das neue IBB-Reservoir Mühleweiher.



Noch immer die schönste Weihnachtsbeleuchtung.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IBB Energie AG wünschen Ihnen frohe Festtage!

Herausgeberin

IBB Energie AG, Gaswerkstrasse 5, 5200 Brugg
Telefon 056 460 28 00, info@ibbrugg.ch

Verantwortlich

Margot Keist

Beiträge

Marita Kuonen, Michelle Würsten,
Ailyn Peter, Margot Keist,
Steven Schneider, Bad Zurzach

Realisation Layout

Ci CRIVELLARI, Schlossrued

Fotos und Grafiken

Gion Pfander, Zürich
IBB

Druck

Weibel Druck AG,
Windisch

Auflage

24 500 Exemplare



**Der Anschluss
ans Leben**